



Sammlung Theaterzettel

Dinorah oder Die Wallfahrt nach Ploërmel

Meyerbeer, Giacomo

1878-09-15

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Sonntag,

den 15. September 1878.



172. Vorstellung.

A = Abonnement.

DINORAH.

Romantische Oper in drei Akten, nach dem Französischen des M. Carré und J. Barbier von J. Grünbaum. Musik von G. Meyerbeer.

Hoel, ein Ziegenhirte	.....	Herr Pfanz.
Corentin, Sackpfeifer	.....	Herr Grabl.
Ein Jäger	.....	Herr Knapp.
Ein Mäher	.....	Herr Gum.
Dinorah	.....	Frau Prohaska.
Erster	} Hirtenknabe	Frau Auer.
Zweiter		Frau Seibert.
Erste	} Ziegenhirtin	Frau Weyl.
Zweite		Frau Schly.

Bauern und Bäuerinnen, Ziegenhirten, Sackpfeifer, Matrosen, Kinder, Volk
Die Handlung spielt in der Breilagne.

Der Text der Oper ist an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.
Die schwierige Aufstellung der Decorationen erfordert längere Zwischenacte.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung halb 6 Uhr.

Die Freibillets sind für heute aufgehoben.

Die Preise sind die Sonntagspreise, nämlich Parterre 1 Mark 70 Pf. u. s. w.

Sperriß-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. October 1878/79 werden vorbehaltlich solcher Ereignisse, welche die Schließung der Bühne überhaupt zur Folge haben) 172 Vorstellungen im Abonnement statt finden. Von diesen Vorstellungen wird die eine Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement auf Sperriß im Parquet oder in der Reserveloge II. Ranges zulässig und zwar zum Preise von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen.

Diejenigen Abonnenten, welche ihre seitherigen Plätze zu behalten wünschen, wollen gefälligst die neuen Verträge mit ihrer Unterschrift versehen, spätestens bis 15. dieses, auf dem Hoftheaterbureau abgeben und das Gegen-Exemplar in Empfang nehmen, da vom 16. ab über diese Plätze anderweitig verfügt werden wird.
Mannheim, den 1. September 1878.

Theater-Nachricht.

Donnerstag, den 19. Septbr. findet ein einmaliges Gastspiel der Großh. Hofopernsängerin Fräulein Bianca Bianchi, in der Oper „Margarethe“ von Gounod statt, worauf Vormerkungen für Logen und Sperriße auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen werden.
Mannheim, 12. September. 1878.

Großh. Hoftheater-Comité.

Eisenbahnfahrten.

Abends 9 Uhr 35 Minuten von der Bräudenstation	Mannheim im Anschluß an den Zug	
" 9 " 45 "	" " Ludwigshafen nach	(Speier, Germersheim, Neustadt, Landau, Kailerslautern und Pückheim.
" 10 " 15 "	" " " "	Frankenthal und Worms.
" 11 " 18 "	" " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg
" 10 " 15 "	" " Mannheim "	(Heidelberg,
" 11 " 10 "	" " " "	Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe etc.
" 10 " 55 "	" " " "	Ladenburg und Weinheim.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Halbtelle Breite Straße bei B 1, 1. Billette, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Akt.

Abonnements auf den „Theater-Zettel“ mit „Zwischen-Akt“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung (Mannheimer Anzeiger)“, bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf. wozu noch der Trägerlohn oder die Postgebühr kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen, billig berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischenakt die häufige Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Dinorah oder die Wallfahrt nach Bloermel.

Zu Bloermel einem Dorfe der Bretagne, herrscht die Sitte, daß die Bewohner desselben alljährlich in ihren Feierkleidern nach der Kapelle der heiligen Jungfrau wallfahrten.

An diesem Tage hatten Hoel, der Ziegenhirt, und Dinorah, seine Braut, mit ihren Freunden, heilige Gesänge zur Ehre Mariens anstimmend, die Meierei Herbiers sehr früh verlassen, um in der Kapelle den priesterlichen Segen zu empfangen. Plötzlich bricht über ihren Häuptern ein fürchterliches Unwetter los, zerstreut den Hochzeitszug, und der Blitz verzehrt die Meierei, das einzige Besitzthum von Dinorah's Vater. Dieser Verlust zeigt Hoels Blicken nur eine Zukunft der Armuth und des Elends für seine Braut. Er leiht den Rathschlägen Tonik's, eines alten Herzmisters im Dorfe, sein Ohr, der ihm die Auffindung eines verborgenen Schatzes hoffen läßt, dessen Besitz ihn für immer zum reichen Manne machen würde. Um ihn jedoch den Kobolden und Zwergen, die ihn bewachen, zu entreißen, muß er sofort das Land verlassen, ohne irgend jemand sein Vorhaben mitzutheilen, und in einer unbekanntem Schlucht, fern von jedem menschlichen Wesen, ein Jahr der Prüfung zubringen.

Die arme Dinorah, die sich so plötzlich von Hoel verlassen sieht, dessen Entfernung ihr nur als eine Folge seines Wankmuths erscheint, wird wahnsinnig und durchirrt Tag und Nacht mit ihrer Ziege die Wälder, um ihren Bräutigam zu suchen.

Indessen ist das Prüfungsjahr verfloßen, der alte Tonik den Beschwerlichkeiten erlegen, und Hoel ist allein zurückgekehrt als Besitzer des Geheimnisses, wie jener Schatz gehoben werden kann.

Mit diesem Augenblicke beginnt die Handlung und die verschiedenen Ereignisse des verfloßenen Jahres, nämlich der Hochzeitszug, der fromme Gesang der Wallfahrer, das Gewitter, die Verzweiflung und der Wahnsinn der mit ihrer Ziege herumirrenden Dinorah sind es, deren Schilderung der Componist in der Ouvertüre zur „Wallfahrt nach Bloermel“ sich zur Aufgabe gestellt hat.

In Paris ging „Dinorah“ 1859 den 4. April zum erstenmale in Scene, und fand an der hiesigen Bühne vom 22.

December 1859 bis zum 15. April 1877 sechsundzwanzig Aufführungen.

Aus Wien wird berichtet: Martin Greif, von dem ein Drama, „Marino Falieri“, gegenwärtig im Stadt-Theater vorbereitet wird, hat während des Sommers ein neues Drama: „Francesca di Rimini“ vollendet. — Ignaz Brüll komponirt eben eine Oper „Bianca“, Text von Schirmer, für das Hofoperntheater, welche im nächsten Herbst in Scene gehen dürfte.

Die Direction des Berliner Belle-Alliance-Theaters hat das Lustspiel „die 3 Langhänse“ von Fritz Reuter, für die Bühne von Emil Pohl eingerichtet, zur Aufführung angenommen.

Das Leipziger Stadttheater wird diesen Winter die Oper „Das Nordlicht zu Kasan“ zur Aufführung bringen, dessen Componist der Chordirektor des Hofoperntheaters, Herr Karl Pfeiffer ist.

Mr. Ho, einer der Sekretäre der Sinesischen Legation in London, ist mit einer Uebersetzung Shakespeares ins Chinesische beschäftigt. Derselbe Herr hat auch mit einer Uebersetzung von Blackstone's „Commentaries“ ins Chinesische bedeutende Fortschritte gemacht.

Offenbach hat der Direction des Theaters an der Wien auch und Partitur seiner neuen Operette „Madame Favart“ eingeschickt, welche demnächst in Paris zur ersten Aufführung gelangen soll.

Theater-Misere. In Abbe's Victoria-Theater konnte vorgestern Abend der Vorhang nicht gehoben werden, weil ein Mitglied der Bühne wegen Sagensdifferenzen mit dem Direktor aufzutreten sich weigerte, bevor er das freitige Objekt erhalten habe; Die Direction konnte dem Zwang nicht nachgeben. Es war das Gastspiel einer Dame angekündigt. Das ziemlich zahlreich gekommene Publikum erhielt an der Theaterkasse das bezahlte Eintrittsgeld zurück.

Mehl.

Mehl- u. Teig-
waaren.

Hülsenfrüchte,
in
galkochender Waare.

Gewürze,
reingemahlen.

Senfe u. Essig.

Salatöl

in anerkannt feinsten
Qualität.

Sonstige Küchen-
artikel.

K ä s e

in
verschiedenen Sorten

Prima Waare.
u. s. w.

Kaffee, roh u. täglich frisch gebrannt.

Zu M. 1. 80 per 1/2 Kilo liefere ich einen
gebrannten Melange, fein von Geschmack.

Chocolade, Cacao, Thee & Zucker.

Joseph Pfeiffer,

E 5, 1, am Fruchtmarkt, E 5, 1

hält sein Lager in

Spezereiwaaren

bestens empfohlen, liefert bei mässigen
Preis u. grundsätzlich nur Waaren erster
Qualität und bewilligt bei grösserer
Abnahme entsprechende Preise mässigenz

Mineralwasser aller Art stets in frischer

Füllung

Spirituosen als: Arac, Cognac, Rum,

Kirschwasser in reiner Waare

Liqueure in feinen u. gewöhnl. Sorten

Cigarren und Tabak in ausgewähltem
Sortiment. 1 & 2 3

Seife u. Lichter,

aus
ersten Fabriken

Toiletten - Seife

v. Mousos & Co.

Schwämme,

Fensterleder.

Bürstenwaaren,

Bodenlack.

Terpentinöl und

Wachs

sowie alle snstigen
Putz- u. An-
streichartikel.

Kurzwaaren,

zum tägl. Gebrauch,

als Nadeln, Faden

u. s. w.

Vogelfutter

u. s. w.

Dr. Romershausen's

Augen-Essenz.

Schutz-Mark
gesetzlich deponirt.



F. G. Geiss,
Aken an der Elbe.

pro 1/2 Fl. 3 M. — 1/2 Fl. 2 M.
incl. Verpackung.

24er Jahresbericht und Gebrauchs-
Anweisung auf Verlangen gratis.

Stur all in acht zu haben in dem
Dépôt E. Herber, Pelikan
Apothek. Kufsträge nimmt mit gegen
Courab Herold. a 10 1/2

Für die Redaction verantwortlich Philipp Krust in Mannheim.